

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

#### Anfahrt

*Zum Hauptbahnhof Bonn*

Flughafen Köln/Bonn  
Bus Linie 670

ICE Bahnhof Siegburg  
U-Bahn Linie 66

*Vom Hauptbahnhof Bonn zum  
Wissenschaftszentrum*

U-Bahn Linien 16 und 63  
Haltestelle Hochkreuz / Deutsches Museum Bonn

Bus Linie 610  
Haltestelle Kennedyallee

Bus Linie 623  
Haltestelle Deutsche Forschungsgemeinschaft

#### Kontakt

Projekträger – DESY

Tel.: +49 (0) 40 8998-3702

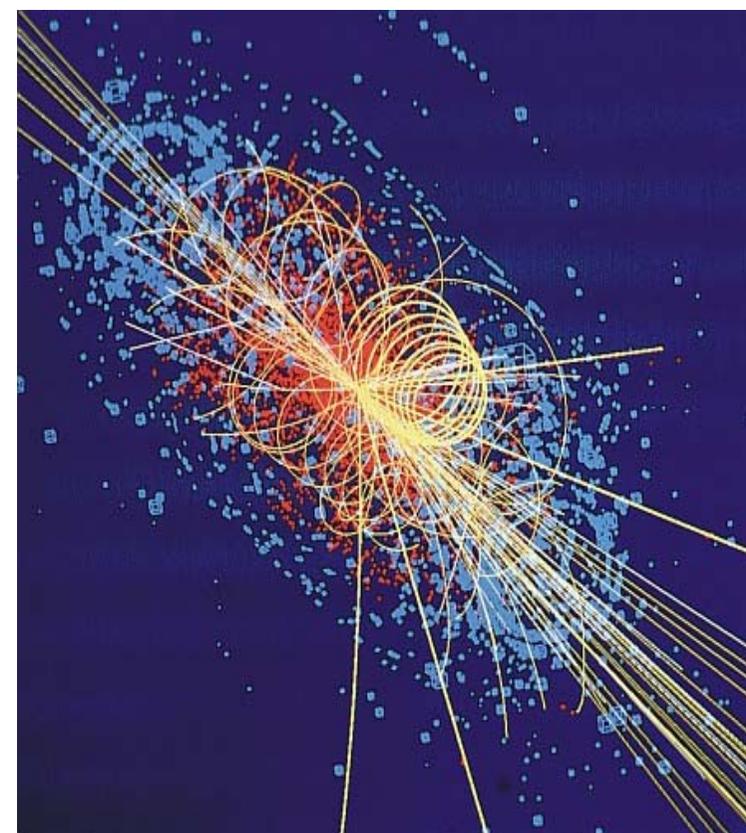
Fax: +49 (0) 40 8994-3702

E-Mail: [pt@desy.de](mailto:pt@desy.de)

<http://pt.desy.de>

## Einladung zur Inauguration der BMBF-Forschungsschwerpunkte ALICE, ATLAS und CMS

**Freitag, 2. Februar 2007**  
**Wissenschaftszentrum Bonn**



#### Veranstaltungsort

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Wissenschaftszentrum

Ahrstraße 45

53175 Bonn

[www.wzbonn.de](http://www.wzbonn.de)

Tel.: +49 (0) 228 302-0

Fax: +49 (0) 228 302-270

E-Mail: [wissenschaftszentrum@wzbonn.de](mailto:wissenschaftszentrum@wzbonn.de)

FORSCHUNG

Ideen zünden!

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie herzlich einladen zur Inauguration der drei ersten

#### **BMBF-Forschungsschwerpunkte ALICE, ATLAS und CMS**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat zur Förderung wissenschaftlicher Exzellenz ein neues strategisches Wettbewerbselement aufgelegt. Die Förderung zielt auf die Zusammenarbeit der jeweils besten Fachbereiche in überregionalen Forschungsnetzwerken, angesiedelt an einem Großgerät der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung.

In der ersten Wettbewerbsrunde der BMBF-Forschungsschwerpunkte (BMBF FSP) haben sich drei Forschungsnetzwerke im Rahmen der internationalen Experimentkollaborationen ALICE, ATLAS und CMS qualifiziert. Das wissenschaftliche Potential dieser Experimente ist enorm. Es reicht von der Entdeckung neuer fundamentaler Teilchen bis zur Erforschung des Materiezustandes zu Beginn der kosmischen Entwicklung unseres Universums.

Die Experimente sind im Aufbau am weltgrößten Teilchenbeschleuniger, dem Large Hadron Collider, welcher Ende 2007 den Forschungsbetrieb aufnehmen wird. Sein Standort ist CERN bei Genf, das international bedeutendste Zentrum der Teilchenphysik, an dem das BMBF wesentlich beteiligt ist.

Ich sehe in den BMBF FSP eine ertragreiche Basis für Exzellenz durch Vernetzung universitärer und außeruniversitärer Forschung an den überwiegend vom Bund getragenen Großgeräten der Grundlagenforschung.

Es wäre mir eine große Freude, Sie zur Inauguration der ersten BMBF FSP begrüßen zu können.



**Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer**

Staatssekretär im Bundesministerium  
für Bildung und Forschung

**10.00 Uhr**

**10.30 Uhr**

**10.45 Uhr**

**11.30 Uhr**

**12.30 Uhr**

**13.00 Uhr**

## Programm

Freitag, 2. Februar 2007  
Wissenschaftszentrum Bonn

### Empfang

### Begrüßung

Prof. Dr. F. Meyer-Krahmer,  
Staatssekretär im BMBF

### BMBF FSP – ein neues Konzept des BMBF zur Förderung der Grundlagenforschung an Großgeräten

Dr. R. Koepke, BMBF

### Fundamentale Fragen der Physik und Perspektiven der Experimente am Large Hadron Collider (LHC)

Prof. Dr. K. Meier, Heidelberg

### Physik auf der TeV-Skala am LHC – Vorstellung der BMBF FSP

- **BMBF FSP 101 – ATLAS**  
Prof. Dr. N. Wermes, Bonn
- **BMBF FSP 102 – CMS**  
Prof. Dr. T. Hebbeker, Aachen
- **BMBF FSP 201 – ALICE**  
Prof. Dr. J. Stachel, Heidelberg

### Technologischer Fortschritt durch Grundlagenforschung

Prof. Dr. G. Quast, Karlsruhe

### Buffet

### Moderation

Prof. Dr. P. Mättig, Wuppertal

## Beteiligte Einrichtungen

### ATLAS

#### FSP 101

Humboldt-Universität zu Berlin  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität  
Bonn  
Universität Dortmund  
Technische Universität Dresden  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Johannes Gutenberg Universität Mainz  
Universität Mannheim  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
Universität Siegen  
Bergische Universität Wuppertal  
Max-Planck-Institut für Physik, München  
Forschungszentrum Karlsruhe  
Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY,  
Hamburg

### CMS

#### FSP 102

Rheinisch-Westfälische Technische  
Hochschule Aachen  
Universität Hamburg  
Universität Karlsruhe (TH)  
Forschungszentrum Karlsruhe  
Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY,  
Hamburg

### ALICE

#### FSP 201

Technische Universität Darmstadt  
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Johann Wolfgang Goethe-Universität  
Frankfurt am Main  
Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Forschungszentrum Karlsruhe  
Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI),  
Darmstadt